FERA 1975

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **66 (1975)**

Heft 17

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FERA 1975

Vom 27. August bis 1. September fand in den Züspa-Hallen die Schweizerische Fernseh-, Radio-, Phonoausstellung FERA statt. In 7 Hallen und auf einer Brutto-Ausstellungsfläche von 22 000 m² zeigten 91 Aussteller Produkte aus 26 Nationen.

Anlässlich der Eröffnung wies der Ausstellungspräsident *P. Heer,* Zürich, in seiner Begrüssungsansprache auf die durch die allgemeine Konjunkturlage notwendig gewordene Atempause hin, welche als Denkpause genützt werden sollte. Die Zukunft der Unterhaltungselektronik beurteilte er positiv. Die ausgesprochene Dynamik dieser technisch orientierten Branche hat es erlaubt, den Preisindex für ihre Geräte bis Ende April 1975 auf 100,6 Punkte für Radioapparate, auf 100,9 Punkte für Fernsehgeräte zu begrenzen, während der Lebenskostenindex im gleichen Zeitpunkt 162,2 Punkte erreicht hat. Im weiteren stellt der geringe Sättigungsgrad für verschiedene Produkte (z. B. Farbfernsehen 33 %, Stereo- und HiFi-Anlagen weit darunter; Video-Recorder und Bildplatten-Systeme erst in der Einführungsphase) ein noch stark ausschöpfbares Marktpotential dar. Die Wachstumsraten mögen bescheidener werden, sie werden aber regelmässig sein, wenn die Branche weiterhin an einer schöpferischen Erneuerung arbeitet, nicht nur in technischer Hinsicht, sondern auch in ihrer Vertriebs- und Angebotspolitik. Das Ziel sollte weniger eine umsatzorientierte als eine ergebnisorientierte Betriebsführung sein.

Regierungspräsident *Dr. A. Gilgen* verband mit seinem Gruss den Wunsch nach fairer Berichterstattung durch die Massenmedien. Darunter verstehe er:

1. Fairness bei der Auswahl der Informationen. Es schiene ihm nicht richtig, dass bereits die Tatsache, dass über eine Sache gestritten wird, als nachrichtenwürdig betrachtet wird. Die Auswahl soll nach objektiven Kriterien geschehen, und die richtigen Proportionen sollen gewahrt bleiben.
2. Fairness der Präsentation. Fakten und Kommentare müssen strikte getrennt werden.
3. Die Aufgabe müsse vor die Person gestellt werden. Wenn auch die Gefahr der Personenbezogenheit des Bildes wegen beim Fernsehen besonders gross ist, so ist es gerade dort eine der wichtigsten Aufgaben, dieser Versuchung zu widerstehen.

Er schloss mit der Feststellung, dass die Personifizierung der Politik im Widerspruch zu den demokratischen Strukturen unserer Öffentlichkeit steht.

In seinem Festreferat setzte sich Ständerat *Dr. F. Honegger* mit dem Problem «Radio und Fernsehen im Meinungsstreit» auseinander. Ausgehend von der Wirkungsmöglichkeit dieser Medien auf den Einzelnen erscheint ihm die Ballung der Radio- und Fernsehinformation in den Händen einer einzigen Gesellschaft als ein Monopol, welches viel bedeutsamer sei als vergleichbare Monopole im wirtschaftlichen Sektor. Die Medienschaffenden sollten gegenüber konstruktiver Kritik nicht allzu zimperlich sein. Solche Kritik bezweckt oft eine sinnvolle Integration der Medien in unsere Gesellschaft, was nach seiner Auffassung besonders beim Fernsehen noch nicht voll gelungen ist. Eine Erhöhung der Reizschwelle für Kritik auf beiden Seiten würde die Verkrampfung in der Mediendiskussion sicher lösen helfen. Der Redner plädierte dafür, dass der Personalrekrutierung und -führung, den Arbeitsbedingungen, der Ausbildung und Entlöhnung besonders bei den Nachrichtenjournalisten mehr Gewicht zugemessen wird. Parallel dazu müssen die für die Gestaltung guter, ausgewogener Programme notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Ein meinungsgemäss heterogenes, unserer Demokratie und Bevölkerungsstruktur angepasstes Team von Nachrichtenjournalisten sei eher dazu geeignet, die für unsere Bevölkerung relevanten Faktoren in angemessenen Proportionen darzustellen als ein politisch eher einseitig zusammengesetztes Kollegium. Abschliessend orientierte der Redner über die Kernprobleme des in Diskussion stehenden Radio- und Fernsehartikels der Bundesverfassung. Die Radio- und Fernsehfreiheit, über welchen Begriff keine Einigung möglich scheint, soll durch die Lösung einzelner Probleme umschrieben werden. Es sind dies

1. die Staatsunabhängigkeit von Radio und Fernsehen;
2. die Programmfreiheit, welche aber auch verfassungsmässig festgelegte Verpflichtungen einschliesst;
3. die Gestaltungsfreiheit des Programmschaffenden;
4. die Rechte und Ansprüche des Empfängers. In diesem Zusammenhang soll eine von allen Hierarchien losgelöste Beschwerdeinstanz geschaffen werden, an welche sich nicht nur der Bürger, sondern auch Institutionen und die Programmschaffenden selbst wenden können.

An der Ausstellung beteiligten sich auch dieses Jahr Radio und Fernsehen mit ausgewählten, für den direkten Kontakt mit dem Publikum besonders geeigneten Sendungen. Am Stand der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft SRG befand sich ferner ein Informationszentrum über Telefonrundspruch. In derselben Halle waren die Radio-Schweiz AG, Pro Radio-Television und der Schweizerische Kurzwellendienst (KWD) vertreten.

Wiederum hat die FERA viele neue Geräte gebracht, wenn auch kaum eine grosse Neuheit, mit Ausnahme des TED-Bildplattenspielers. Zusammenfassend ergibt sich etwa folgendes Bild:

Television schwarz-weiss: Als Neuheit bei den konventionellen Schwarz-Weiss-Fernsehapparaten sticht die Super-Modul- oder Dickschichttechnik hervor. 80 % aller Bauteile sind moduliert auf 6 Modulen. Das Chassis ist ausschliesslich mit Halbleitern bestückt, wodurch die Leistungsaufnahme nur noch 65 W beträgt. Durch die Verminderung der Zahl der Bauteile wird auch ein höherer Betriebskomfort gewährleistet.

Bei der *Color Television* setzen sich immer mehr die drahtlosen Kopfhörerübertragung und die drahtlose Fernbedienung durch. Interessant ist sicherlich auch die Fehlerselbstdiagnose durch ein elektronisches Fehleranzeigegerät. Damit kann auch der Nichtfachmann erkennen, welcher Teil des Gerätes defekt ist und diesen durch das nächste Fachgeschäft sofort auswechseln lassen. Verschiedene der neuesten Colorapparate verfügen jetzt über eine sogenannte Normtaste zur fixen Einstellung der optimalen Werte. Dadurch wird das Experimentieren überflüssig. Eine Dienstleistung ist auch die Möglichkeit, das Datum und die genaue Zeit mit Digitalziffern einzublenden.

Video-Geräte: Wohl die grösste Neuheit dürfte die schweizerische Première des TED-Bildplattenspielers (Telefunken) sein. Eine 0,1 mm dünne PVC-Folie mit 280 Rillen pro Millimeter speichert Bild und Ton. Die Spieldauer einer solchen Platte von 21 cm ⌀ beträgt 10 Minuten. Die unkomplizierte Technik gewährleistet ein sicheres und störungsfreies Funktionieren.

Radio: Mit einem neuen Radio-Recorder mit zwei getrennten Tunern für FM + AM sowie einem unabhängigen NF-Verstärker kann erstmals ein beliebiges Programm vom UKW-Bereich aufgenommen werden, während gleichzeitig ein Sender des MW-Bereichs über den Lautsprecher wiedergegeben wird, oder umgekehrt.

In unseren Nachbarländern ist der sogenannte Verkehrsfunk eine kaum mehr wegzudenkende Einrichtung. Wertvolle Dienste leistet hierbei ein Gerät, das selbst bei der Schaltung «stumm» dank einer unhörbaren Zusatzfrequenz (Durchsageerkennung) die Verkehrsmitteilungen empfängt. Störende Effekte durch andere Motorfahrzeuge oder Hochspannungsleitungen werden bei einem anderen Gerät durch eine elektronische Störaustastschaltung eliminiert und garantieren auch im Auto einen optimalen UKW-Empfang.

High-Fidelity: Bei den HiFi-Anlagen hält der Vormarsch der Kompaktanlagen an, die mit Tunern, Radioteil (Stereo), Kassettenteil und Plattenspieler versehen sind und weniger Platz bei gleicher Leistung versprechen.

Bei den *Tonbandgeräten* ist ein eindeutiger Trend zum Kassetten-Recorder festzustellen, obwohl das Tonbandgerät mit Spule für Hobby-Tonjäger und Profis noch keineswegs ausgedient hat.

Zubehör und Diverses: Wie schon unter TV-Color erwähnt, genoss dieses Jahr der Infrarot-Kopfhörer für den drahtlosen Empfang von TV- und Radioprogrammen grosses Interesse. Kernstück dieser neuen Produkte verschiedener Marken und dieser neuen Technik ist eine in den Bügel des Kopfhörers eingebaute Fotodiode, die frequenzmodulierte Signale bis über

100 kHz aufnimmt. Als Sender dienen Lumineszenz-Dioden, von denen das frequenzmodulierte Signal abgestrahlt wird.

Immer mehr Bedeutung kommen den Gemeinschaftsantennen-Anlagen zu. Die diesjährige FERA bietet sowohl Gemeinden, wie auch Genossenschaften oder Verwaltungen von Großsiedelungen eine weite Palette solcher Anlagen. Die Freunde elektronischer Musik finden auch im Sektor Orgeln, Verstärkeranlagen usw. wieder eine Fülle von Anregungen und Neuheiten.

Von den Ständen der Kollektivmitglieder des SEV sollen nachfolgend einige markante Ausstellungsobjekte aufgeführt werden; wie sie von den Firmen gemeldet wurden:

Apco AG, Zürich, zeigt eine neue Generation Farbfernsehgeräte und Schwarz-Weiss-Fernsehgeräte von GEC England, ferner die bekannten *Uher*-Tonbandgeräte und den neuen *Lenco*-Plattenspieler A 65.

BASF (Schweiz) AG, Kilchberg: Receiver und Lautsprecher, insbesondere der Receiver 8440 mit der Möglichkeit, verschiedene Audio-Systeme in Bausteinform einzuschieben; daneben der mit einem hochwertigen *Shure*-System M 91 EDM ausgerüstete Plattenspieler 8120.

Belair Electronics AG, Kloten, präsentiert das vollelektronische Browni-digital-Uhrenradio sowie das Musikcenter *Browni* Granada mit HiFi-Steuergerät, C-Kassettenteil, eingebautem HiFi-Plattenspieler und 2 HiFi-Boxen; ferner verschiedene Recorder, speziell den neuen Stereo-Radiorecorder CRS-153 mit besonders hoher FM-Empfindlichkeit.

Robert Bosch AG, Zürich. Die neueste Entwicklung der *Blaupunkt*-Stereo-Kassetten-Autoradio ist das Modell Bamberg Electronic, das einzige Kassetten-Autoradio mit Suchlauf und Stationstaster, das in den Radioausschnitt am Armaturenbrett passt.

Calux AG, Winterthur: *Bernstein*-Werkzeuge für Elektronik und Feinmechanik, Calux Fernsehspiegel, *Derungs*-Kaltlicht-Lupenleuchte, Lautsprecherkabel $2 \times 0{,}5$ mm² mit gekennzeichneten Adern.

Dewald AG, Zürich: Verschiedene Geräte von *Sharp,* insbesondere eine neue Generation von Radio-Recordern mit zwei getrennten Tunern für FM und AM, womit gleichzeitig ein UKW-Programm auf Band aufgenommen, und ein MW-Programm über Lautsprecher empfangen werden kann. Daneben HiFi-Plattenspieler und Kassettengeräte *Dual,* ferner Mess- und Prüfgeräte von *Gould, BWD* und *Racal.*

Egli, Fischer & Co. AG, Zürich, zeigt Farbfernsehgeräte verschiedener Herkunft, darunter das neue *Wega*-Gerät mit freigestellter Bildröhre und flachem Bedienungspult. Bemerkenswert ist auch der von *Poppy* stammende kleinste Radiorecorder der Welt mit den Abmessungen $20 \times 12 \times 5$ cm, für Batterie und Netzbetrieb. Geniesser finden an diesem Stand auch ein Kopfhörerkissen (Hear Muffs).

Electric AG, Zürich: Autoradios von *Motorola, Beru*-Entstörmaterial für Automobile sowie als Besonderheit der neue elektronische Batterietester von *Motorola,* mit dem der Prüfvorgang wesentlich vereinfacht wird.

Grundig GmbH, Kloten, präsentiert das Studio 3000, ein neuentwickeltes Dreiwegstudio mit Kassettenteil CB 430 und *Dual*-Plattenspieler 1224 mit Keramiksystem und RF-Chassis für die Wellenbereiche UKW, MW, LW und KW. Ein Paradestück ist auch der neue Radio-Recorder C 6200 Automatic.

Hitachi Sales AG, Lenzburg: Das Verkaufsprogramm umfasst praktisch den ganzen Bereich der Unterhaltungselektronik. Zentrales Anliegen bei allen Geräten ist die hohe Qualität bei mässigen Preisen.

Novelectric AG, Buchs ZH: Neue Farbfernsehgeräte von *Graetz* und *Schaub-Lorenz,* bemerkenswert aber auch der neue Schaub-Lorenz-«Golf»-Empfänger mit Stereo-Empfangsteil und Anschluss für Stereo-Kopfhörer. Die Ideal-Color-Vidom-Technik wird erläutert. Weitere Schwerpunkte bilden die Serie der Tonbandgeräte und die HiFi-Steuergeräte für hohe und höchste Ansprüche.

Philips AG, Zürich: Der Stand widerspiegelt das breite Spektrum des Tätigkeitsbereiches der Firma. Vom Fernsehgerät bis zu den Orgeln sind eine ganze Reihe Neuheiten zu verzeichnen. Interessant ist z. B. die neue Störaustastschaltung für Autoradios, ferner der Automatik-Plattenspieler GA 418. Auch findet eine Demonstration von Quadrophonie statt.

Plessey AG, Zürich: Erstmals werden die kompletten Programme der *Garrad*-Plattenspieler und der *Goodmans*-Lautsprecher und Receiver gezeigt. An Neuheiten befinden sich darunter der Plattenspieler 125 SB, das derzeit preisgünstigste riemenangetriebene Gerät, der weiterentwickelte Plattenspieler Modell 86 MK II, ferner die Achromatserie der Goodmans-Lautsprecher.

Pro Radio-Television, Wabern, steht dem Publikum für alle empfangstechnischen Auskünfte zur Verfügung, speziell über UKW-Empfangsmöglichkeiten. An diesem Stand werden auch die neuen Berufe der Unterhaltungselektronik vorgestellt: der Fernseh- und Radioelektriker und der Fernseh- und Radiotechniker.

Radio Schweiz AG, Bern: Im Mittelpunkt steht eine Tonbildschau über die verschiedenen Tätigkeiten des Unternehmens in den Sektoren Telekommunikation und Flugsicherung, wie die internationale Telegramm- und Telexvermittlung, die Verbindung mit Schiffen auf hoher See, der Empfang von Bildern von Wettersatelliten usw.

Seyffer + Co. AG, Zürich: Unter den *Sony*- und *Nordmende*-Geräten sind vor allem im Bereich Farbfernsehgeräte Neuigkeiten zu melden: Ultraschall-Fernbedienung einerseits, drahtlose Kopfhörer mit Infrarot-Übertragung anderseits.

Siemens-Albis AG, Zürich: Das neue Impuls-Reflektometer dient zum Messen von Kabellängen, Lokalisieren von Kabelfehlern, Prüfen von Steckdosen-Stammleitungen und Messen von Rückflussdämpfungen. Neu ist auch ein HF-dichtes Verstärker-Kassettensystem für den Antennenbauer.

Telanor AG, Lostorf: Neu ist ein preisgünstiger Mehrfachkanal-Konverter zur Rückumsetzung von Sonderkanälen in UHF-Kanäle. Eine weitere Neuheit ist die der neuesten Norm entsprechende HF-dichte Antennensteckdose für Einzel- und Gemeinschaftsantennen-Anlagen. Am Stand werden im weiteren Fehlerquellen bei Gemeinschaftsantennen-Anlagen demonstriert.

Telion AG, Zürich: Unter den *Siemens*-Farbfernsehgeräten finden sich solche mit Ultraschall-Fernbedienung oder mit schnurlosem Infrarot-Kopfhörer, ferner neuerdings ein Gerät mit eingebauter Digital-Schaltuhr. Von *Siemens* wird auch ein neues Uhrenradio gezeigt. *Braun* bringt einen neuen Receiver (Regie 450), eine neue Boxengeneration sowie erstmals ein HiFi-Stereo-Kassetten-Tape-Deck.

Velectra AG, Biel: Gezeigt wird ein neues Farbfernseh-Tischgerät mit drahtlosen Kopfhörern (Infrarot), ferner ein Video-Cassetten-Recorder, gekennzeichnet durch automatisches Tracking und mehrere elektronische Schutzschaltungen. Daneben sind aber auch eine ganze Reihe Sensor-Geräte ausgestellt.

Wyder AG, Wettingen: Einen Schwerpunkt bildet die Antennentechnik (*Bosch-Electronic*), insbesondere das Zubehör für GGA-Anlagen. Daneben vertritt die Firma *Standard-Roadstar* Geräte der Unterhaltungselektronik.

Young Electric Electronic SA: Im Zentrum der ausgestellten Geräte steht der neue *Ess*-Lautsprecher, der dank eines neuartigen Lufttransformators in der Qualität der Tonwiedergabe hervorragend ist.